

Hallo liebe Klasse 8A/ 8D, hier ist die nächste Aufgabe für Geschichte.

Dass Frankreich eine Republik wurde und der König einen Kopf kürzer gemacht worden war, habt ihr ja letztes erfahren. Nun erfahrt ihr, wie es weiterging und dass die Zeit, die nun kam „Schreckensherrschaft“ genannt wird.

Hier zwei wichtige Persönlichkeiten:

Georges Danton



(1759 – 1794)

Rechtsanwalt, galt in der Revolution als großer Redner, der die Volksmassen begeisterte, gründete das Revolutionstribunal, das Tausende in den Tod schickte. Er wurde durch Robespierre gestürzt und 1794 auf der Guillotine hingerichtet.

Maximilien Robespierre



(1758 – 1794)

Auch er war Rechtsanwalt und wurde 1789 Mitglied des Jakobinerclubs, er betrieb die Hinrichtung des Königs, war als Vorsitzender des Wohlfahrtsausschusses für die Terrorherrschaft verantwortlich. 1794 wurde auch er gestürzt und auf der Guillotine hingerichtet.

Guillotine



Die **Guillotine** [gijo'ti:n(ə)] (historisch auch Fallschwertmaschine oder Köpfmaschine genannt) ist ein nach dem französischen Arzt Joseph-Ignace Guillotin benanntes Fallbeil zur Vollstreckung der Todesstrafe durch Enthauptung.

Die Herrschaft der Jakobiner

Der Krieg bedrohte Frankreich von außen. Im Land selbst gab es gegenrevolutionäre Aufstände. Die Lebensmittel wurden knapp und das Geld verlor an Wert. In dieser schwierigen Situation riss die radikale Gruppe der Jakobiner (benannt nach ihrem Versammlungsort, dem Kloster St. Jakob) unter Führung von Georges Danton und Maximilien Robespierre die Macht an sich. Die Jakobiner beriefen sich auf die Schriften der Aufklärung und setzten sich für eine Volksherrschaft ein. Der von Robespierre geleitete Wohlfahrtsausschuss wurde zur eigentlichen Regierung Frankreichs. 1793 wurde ein Gesetz gegen die Verdächtigen erlassen. Als verdächtig galten alle, die sich durch ihr Verhalten oder durch ihre Beziehungen, ihre mündlichen oder schriftlichen Äußerungen als Feinde der Freiheit zu erkennen gaben. Jetzt hatte ein Angeklagter, der als Verdächtiger vor dem Revolutionstribunal stand, kaum eine Chance. Meistens lautete das Urteil: Tod durch die Guillotine“. Fast täglich wurden Todesstrafen vollstreckt. Die Schreckensherrschaft der Jakobiner kostete etwa 35000 Menschen das Leben. Diese Schreckensherrschaft war Terror.

Maximilien Robespierre sagt in einer Rede am 5. Februar 1794 über die Grundsätze seiner Politik:

Welches Ziel also streben wir an? Den friedlichen Genuss der Freiheit und Gleichheit ... Wir wollen eine Ordnung der Dinge, in der alle niederen und grausamen Leidenschaften unbekannt sind ...

... Bezwingt die Feinde der Freiheit durch Terror (Schreckensherrschaft) und ihr habt Recht, denn ihr seid die Gründer der Republik. ...

(Zit. Nach: Geschichte in Quellen, Bd.4, hg. V. Wolfgang Lautenmann u.a. bsv. München 1981, S. 392)

Der Revolutionär Camille Desmoulins hatte in einer Rede 1793 erklärt:

Die Freiheit ist das Glück, ist die Vernunft, ist die Gleichheit, die Erklärung der Rechte ...

Ihr wollt eure Feinde mit der Guillotine austilgen? Hat man je einen größeren Aberwitz (Unsinn) gesehen? Könnt ihr einen Einzigen auf dem Schafott (anderes Wort für Guillotine) umbringen, ohne euch unter seinen Verwandten oder Freunden zehn Feinde zu machen?

(Zit. Nach: Die französische Revolution 1789-1799. Ein Lesebuch, hg. V. U.F. Müller, Piper, München 1988)

1. Vergleicht die beiden Texte und beurteilt sie.

Womit will Robespierre die (angeblichen) Feinde der Freiheit bezwingen?

Warum bezweifelt Desmoulins, dass Robespierres Weg der richtige ist?

Camille Desmoulins schrieb am 1. April 1794 aus dem Gefängnis in einem Brief an seine Frau Lucille:

Du kannst dir nicht vorstellen, was es bedeutet, im Gefängnis zu sein, ohne zu wissen warum, ohne dass man verhört worden wäre, ohne eine einzige Zeitung zu bekommen! Das heißt zugleich leben und tot sein, das heißt nur existieren, um zu spüren, dass man in einem Sarg liegt ... Man ruft mich ... Gerade eben haben mich die Kommissare der Regierung verhört. Es wurde mir nur eine Frage gestellt: Ob ich mich gegen die Republik verschworen hätte. Wie lachhaft! Kann man den reinsten Republikanismus derart beleidigen? Ich sehe, welches Schicksal mich erwartet. Leb wohl. ... Obwohl ich sterben muss, glaube ich, dass es einen Gott gibt. Mein Blut wird meine Fehler, meine menschlichen Schwächen tilgen; und das Gute in mir, meine Tugenden (das Wertvolle in mir), meine Freiheitsliebe, wird Gott belohnen. Ich werde dich einmal wieder sehen, o Lucille!

(Zit. Nach: Die Französische Revolution. Ein Lesebuch mit zeitgenössischen Berichten und Dokumenten, Reclam, Stuttgart 1989, S. 344ff)



Camille Desmoulins (1760 - 1794) war ein französischer Rechtsanwalt, Journalist und Politiker. Von Beginn an einer der Führer der Französischen Revolution, war er besonders eng mit Georges Danton verbunden.

2. Warum fiel es Desmoulins so schwer, seine Verhaftung und seine Verurteilung zu begreifen?
3. Was meinst du? Darf Gewalt als Mittel in der Politik eine Rolle spielen? Begründe deine Ansicht.
4. Schreibe einen Brief, den Lucile an ihren Mann ins Gefängnis geschrieben haben könnte.
5. (Du kannst die Informationen unter dem Bild von Lucille verwenden, aber du weißt als Lucille natürlich noch nicht, dass auch du hingerichtet werden wirst.)



Lucille Desmoulins (1770 – 1794)

Vor der [Hinrichtung](#) ihres geliebten Mannes am 5. April 1794 schrieb Lucile Desmoulins Gnadenersuche an Robespierre, in denen sie auf deren Freundschaft hinwies. (Robespierre war sogar Patenonkel ihres Sohnes.) Während der Exekution wandte sie sich an das Volk und rief zum Aufstand gegen das Regime auf. Als Anführerin eines Komplotts zur Befreiung ihres Mannes wurde sie der Verschwörung angeklagt, [zum Tode verurteilt](#) und am 13. April 1794 auf der [Guillotine](#) hingerichtet. Sie soll über ihr Urteil glücklich gewesen sein: „Sendet mich zu meinem Ehemann.“ (aus Wikipedia)